

Harry Ott

Mitglied des Zentralkomitees

Stellvertreter des Ministers für Auswärtige Angelegenheiten

Liebe Genossinnen und Genossen!

Im Mittelpunkt unserer Beratung stehen Fragen der *Innenpolitik*, konkrete Maßnahmen zur Stabilisierung unserer Entwicklung und revolutionären Erneuerung des Sozialismus in unserem Staat. Wenn ich - ange-regt durch die Rede von Genossen Egon Krenz und den Entwurf des Aktionsprogramms - einige Gedanken zur *Außenpolitik* vortrage, dann tue ich dies aus der Überzeugung, daß unsere Deutsche Demokratische Republik für ihr Werk des Aufbruchs wie nie zuvor auch die *internationale* Unterstützung benötigt und unsere Außenpolitik zu den *Aktivsalden* des Volkes und des Staates gehört, von denen wir Solidarität, Kraft und Erfah-rungen abheben können.

Der Beitrag unserer Partei und unseres Staates zur Ausarbeitung und Verwirklichung einer Politik des internationalen Dialogs, der Verständigung und Zusammenarbeit, der Schaffung einer weltweiten Koalition der Vernunft und des Realismus, unsere konkreten Maßnahmen und Initiati-ven zu Abrüstung, Sicherheit, Lösung regionaler Probleme - zur Gesun-dung der Gesamtheit internationaler Beziehungen und des Zusammenle-bens sind unbestreitbar und haben uns Respekt und Anerkennung in aller Welt eingebracht. Bei diesen Erfolgen sollte jedoch der Blick für das Le-ben, für Veränderungen und neue Realitäten auch - und wahrscheinlich gerade - in der Außenpolitik wach bleiben. Eben wie Genosse Krenz im Referat fordert: die Dinge in der Welt so zu sehen, wie sie sind, und nicht, wie wir sie uns wünschen.

Zur nüchternen Bestandsaufnahme gehören die Tatsachen und Infor-mationen aus vielen Ländern der Welt über einen außerordentlich[^] be-denklischen Prestige- und Autoritätsverlust für unsere Republik. Beson-ders schwerwiegend hat sich unsere Sprachlosigkeit auch auf interna-tionalem Gebiet seit Ende August ausgewirkt, als unsere Auslandsinfor-mation auf die bohrenden Fragen zum Beispiel nach den Ursachen für die massenhaften Ausreisen von Bürgern der DDR in die BRD über Bu-dapest, Prag und Warschau immer noch die unglaublichen Antwor-ten einer »dynamischen und stabilen Entwicklung der DDR« anbieten sollte.

Ja, es stimmt und bleibt ein großer *Aktivposten* für unsere Partei und un-sere Republik, daß zum 40. Jahrestag der DDR Freunde und Genossen, Kampfgefährten und Partner aus aller Welt nach Berlin gekommen waren, um ihr Bekenntnis zum sozialistischen deutschen Staat zu bekräftigen.